

BERICHT AUS DEM
ARCHIV FÜR GESCHICHTE DER PSYCHOLOGIE

PSYCHOLOGISCHES INSTITUT
DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG

Horst GUNDLACH

Folk psychology oder social psychology oder?
Das Los des Ausdrucks "Volkpsychologie" in den
englischen Übersetzungen der Werke Wundts.

August 1983

Historische Reihe Nr. 5

Zur "Historischen Reihe"

In der Vergangenheit haben sich historiographische Arbeiten, die aus dem Psychologischen Institut der Universität Heidelberg hervorgegangen sind, auf so viele, unterschiedliche und zum Teil "ferne" Publikationsorgane verteilt, daß selbst eigene Mitarbeiter es schwer hatten, sich ein Urteil über die Arbeit am Archiv für Geschichte der Psychologie zu bilden. Die Anregung, über die historiographische Arbeitsweise der Heidelberger Gruppe und ihrer Gäste, besser zu dokumentieren, kam erfreulicherweise von außerhalb. Wenn wir dieser Anregung damit gefolgt sind, daß wir innerhalb der "Berichte aus dem Psychologischen Institut der Universität Heidelberg" eine "Historische Reihe" begonnen haben, dann sollen mit ihr historiographische Konzeptionen und Forschungsbeispiele dargestellt werden, von denen wir hoffen, daß sie zur Diskussion um eine neue Form und Funktion der Historiographie der Psychologie beitragen. Alle Beiträge sind insofern als Diskussionspapiere gedacht; ihre Autoren erhoffen sich kritische Rückmeldung.

Das Archiv für die Geschichte der Psychologie ist allen historiographisch arbeitenden Psychologen und anderen Wissenschaftlern, besonders den Empfängern der "Historischen Reihe", dankbar für die Überlassung von wissenschaftshistorischen Berichten, Dokumentationen, Sonderdrucken und anderen Veröffentlichungen.

C.F. Graumann

Archiv für die Geschichte der
Psychologie

Universität Heidelberg

Hauptstr. 47-51

D-6900 Heidelberg

Bundesrepublik Deutschland

Bericht aus dem Archiv für die Geschichte
der Psychologie

Psychologisches Institut der Universität Heidelberg

Historische Reihe Nr. 5

Horst Gundlach

Folk psychology oder social psychology oder ?
Das Los des Ausdrucks 'Völkerpsychologie' in den
englischen Übersetzungen der Werke Wundts

August 1983

Diskussionspapier Nr. 35

A FRAGE UND ZIEL DER UNTERSUCHUNG

B WUNDT'S 'VÖLKERPSYCHOLOGIE' IN ENGLISCHER ÜBERSETZUNG

a) Völkerpsychologie: = social psychology

a1) Zum Ursprung der Übersetzung 'Völkerpsychologie:
= social psychology'

b) Völkerpsychologie: = ethnic psychology

b1) Titcheners Wendung von 'social psychology' zu
'ethnic psychology'

c) Völkerpsychologie: = racial psychology

d) Völkerpsychologie: = folk psychology

e) Exkurs zur Wortwahl Baldwins

C TABELLARISCHE ZUSAMMENFASSUNG

D AUSBLICK

E LITERATUR

A FRAGE UND ZIEL DER UNTERSUCHUNG

Die Völkerpsychologie, die WUNDT von Vorgängern übernommen und in neuer Absicht zu einem breiten Feld ausarbeitete, ist mit WUNDT gestorben. HELLPACHs Versuche, ihr Leben zu verlängern, hatten keinen Erfolg.

Es scheint in den letzten Jahren, daß Völkerpsychologie wieder in eine gewisse Mode kommt. Die Mode wird, wie in der Psychologie üblich, in den U.S.A. gemacht. Allein was da zurückkommt, ist ein Geist, ein Gespenst, das zwar auf den Namen 'Völkerpsychologie' hören mag, sonst aber trotz obligater Beschwörung WUNDTs körperlos, nur Rauch und Schall geblieben ist.

Da läßt sich kaum vermeiden, darüber nachzudenken, was es mit dem Schall 'Völkerpsychologie' auf sich hatte und welchen Widerhall er zu WUNDTs Lebzeiten in den U.S.A. gefunden hat. Wie wurde der Ausdruck 'Völkerpsychologie' in jenen Arbeiten WUNDTs übersetzt, die überhaupt in das Englische übersetzt worden sind? Dies ist die Frage, der hier nachgegangen werden soll.

Dieser Frage heften sich weitere an die Fersen, etwa: Wie wurde 'Völkerpsychologie' bei Übersetzungen anderer Autoren behandelt? Wie bei englischsprachigen Darstellungen der oder deutschsprachiger Psychologie? Was waren Bedeutung und Intension des Ausdrucks 'Völkerpsychologie', was die der verwendeten englischen Ausdrücke?

Diese Fragen stecken ein erkennbares und durchaus der Beleuchtung bedürftiges Feld ab. In dieser Arbeit beschränke ich mich jedoch auf die Übersetzungen der Werke

WUNDTs und schneide die weiteren Fragen nur dort an, wo sie die Darstellung vertiefen. Insbesondere wenn WUNDTübersetzer auch Werke anderer Autoren übersetzt haben, werden diese konsultiert. Zur Skizzierung des Zustandes der nordamerikanischen Terminologie zur Darstellung der damaligen Psychologie haben sich die Bücher BALDWINS als instruktiv erwiesen; auch sie werden daher in einem Exkurs zu Rate gezogen. Bedeutungen und Intensionen werden nur vorsichtig gestreift.

Diese Einschränkungen sind nach meiner Auffassung vertretbar, da sich trotz der Enge der Fragestellung einige Ergebnisse einstellen. Über deren Wert hat der Leser zu urteilen. Ohne die Beschränkung der Fragestellung auf WUNDT ergäbe sich eine Monographie, die den Umfang der vorliegenden um das Vielfache überstiege und für die die vorliegende kein Ersatz, wohl aber Vorarbeit sein soll.

Soweit zur Frage dieser Arbeit. Ihr Ziel ist, das Spannungsfeld der beiden Wörter 'Völkerpsychologie' und 'Sozialpsychologie' an dem prominenten Exempel aufzunehmen und damit einen Weg zu der These (noch nicht jedoch den Beleg) zu finden, daß nach der Jahrhundertwende eine rupture épistémologique zwischen Völkerpsychologie und Sozialpsychologie stattfand oder inszeniert wurde, deren Stemmeisen der Ausdruck 'folk psychology' war.

Diese These ließe sich durch die Hypothese ergänzen, daß heute die Völkerpsychologie, vielleicht auch die folk psychology, überall dort beschworen wird, wo man auf der Suche nach einer rupture épistémologique weg von der jetzt zur traditionellen gewordenen, nahezu makrotheoriefreien Sozialpsychologie ist, aber eine Alternative nur undeutlich vor Augen hat. So sehr diese Hypothese die Arbeit ergänzen würde, sie soll hier nicht näher erörtert werden.

B WUNDT'S 'VÖLKERPSYCHOLOGIE' IN ENGLISCHER ÜBERSETZUNG

Es mag scheinen, die Fragestellung dieser Arbeit sei schnell beantwortet. Ist doch die große Völkerpsychologie mit ihren 10 Bänden nicht übersetzt worden. Übersetzt in's Englische wurde, ein Gemeinplatz, nur eine Arbeit, die sich zentral um die Völkerpsychologie bemüht, nämlich die Elemente der Völkerpsychologie (1912). Das ist jedoch die Oberfläche. Mit einer kleinen Ausnahme¹⁾ enthalten alle in das Englische übertragenen Werke WUNDT'S (die drei Bände der Ethics dabei als ein Werk genommen) Sätze, in denen das Wort 'Völkerpsychologie' vorkommt. Und dieses Wort wird alles andere als einheitlich wiedergegeben.

Die Darstellung muß beginnen mit WUNDT'S "Philosophy in Germany" im zweiten Jahrgang des Mind (O. S.) des George Croom ROBERTSON. Wer für die englische Fassung zu zeichnen hat, wird nicht angegeben; eine Übersetzung des Ausdrucks 'Völkerpsychologie' ist jedenfalls nicht versucht worden: er bleibt als Fremdwort im englischen Text stehen (WUNDT 1877, 512). Diese Behutsamkeit, die heute mancherorts wieder Gewohnheit wird, ist später nicht mehr anzutreffen.

1) Diese Ausnahme ist WUNDT'S FICHTEimitation Über den wahrhaften Krieg (1914).

a) Völkerpsychologie: = social psychology

Im Jahr 1894 erscheinen in der Übersetzung von J. E. CREIGHTON und E. B. TITCHENER Lectures on human and animal psychology (WUNDT 1894e)²⁾, die englische Version der Vorlesungen in zweiter Auflage (WUNDT²1892). Die Übersetzer stellen in ihrem Vorwort fest: "The present volume is the first of Professor WUNDT's writings to be made generally accessible to the English-speaking public." (CREIGHTON & TITCHENER 1894, iii). Das Original enthält den Ausdruck 'Völkerpsychologie' (WUNDT²1892, vi), und er wird ohne Umstände mit 'social psychology' übersetzt (WUNDT 1894e, vi). Schnell erscheint eine zweite Auflage (WUNDT²1895e) mit einem neuen Vorwort der Übersetzer, in dem sie vermerken: "The system of nomenclature adopted in the first issue of the work has met with general approval, and therefore remains unchanged." (CREIGHTON & TITCHENER 1895, iv). Unverändert ist in der Tat auch 'Völkerpsychologie' mit 'social psychology' wiedergegeben; und das gilt für alle weiteren Auflagen der Lectures (WUNDT³1901e, ⁴1907e, ⁵1912e).

Damit, ließe sich vermuten, könnte ein gewisser Standard aufgestellt worden sein.

TITCHENER betätigt sich noch öfters als WUNDTÜbersetzer. Da somit weiter von ihm die Rede sein wird,

2) Zu den Literaturangaben: 'e' nach der Jahreszahl bezeichnet eine Übersetzung in das Englische, eine Hochzahl die Auflage, auf '1' für erste Auflage wurde verzichtet. Beispiel: WUNDT⁴1907e bezeichnet die vierte Auflage einer englischen Übersetzung einer Arbeit Wundts.

sollten auch seine KÜLPEÜbersetzungen³⁾ erwähnt werden. Der KÜLPEsche Grundriss der Psychologie (1893) erscheint 1895, ein Jahr nach den Lectures, auf Englisch; 'Völkerpsychologie' (1893, 7) wird mit 'social psychology' (KÜLPE 1895e, 7) wiedergegeben. TITCHENER behält das in späteren Auflagen bei (KÜLPE ²1901e, ³1909e) und er unterstreicht, daß er jede neue Auflage jeweils wieder gründlich überarbeitet habe (TITCHENER 1909, viii). Das in den Lectures mit ihren fünf Auflagen gesetzte Vorbild wird also beibehalten und bestärkt.

Drei Jahre nach seinem Schüler KÜLPE publiziert WUNDT seinen eigenen Grundriss der Psychologie (1896). Charles H. JUDD, der im März 1896 in Leipzig promovierte (JUDD 1896), übersetzt ihn in das Englische; das Titelblatt der Ausgabe trägt den Vermerk: "translated with the cooperation of the author". Nach einer späteren Darstellung ist WUNDTs Mitwirkung und Einwirkung intensiv gewesen; JUDD erinnert: "... I had half an hour every Thursday with WUNDT during the spring of 1896. He read all of my proofs and commented on it. He found I was off the track a number of times and he made me defend my terminology in a good many cases." (1921, 176).

Diese Erinnerung⁴⁾ wie der Vermerk auf dem Titelblatt (with the cooperation of the author) erlauben zu schließen,

³⁾ Über die guten Beziehungen zwischen KÜLPE und TITCHENER in Leipzig zur Zeit der Entstehung des Grundrisses vgl. BORING 1929, 389.

⁴⁾ Der ausführliche Bericht über diese Übersetzungsarbeit und WUNDTs Einstellung zu Übersetzungen allgemein findet sich für den Interessierten bei JUDD 1921, 176-177.

daß WUNDT an JUDDs Wiedergabe des Ausdrucks 'Völkerpsychologie' keinen Anstoß nahm. Sie lautet 'social psychology' (WUNDT 1897e, 10, 23) wie schon bei TITCHENER.

Die Outlines sind obendrein mit einem deutsch-englischen Glossary versehen, das für 'Völkerpsychologie' ein und nur ein englisches Wort angibt: 'social psychology' (1897e, 334). JUDD erwähnt in seinem Vorwort, daß er sich in Fragen der Terminologie an drei Bücher gehalten habe, wenn er ihnen auch nicht stets gefolgt sei (JUDD 1897, III). Zwei davon sind die schon bekannten Übersetzungen von CREIGHTON und TITCHENER (WUNDT 1894e) und TITCHENER (KÜLPE 1895e). Die Vorgabe 'social psychology' jedenfalls wurde nicht abgelehnt.

Spätere Auflagen der Outlines (WUNDT ²1902e, ³1907e), die wohlgerne nicht einfach Nachdrucke sind, sondern jeweils auf veränderten deutschen Auflagen beruhen, behalten 'social psychology' bei, im Text wie im Glossarium. JUDD sagt in seinem Vorwort zur zweiten englischen Auflage: "It has not been necessary to make any significant changes in the terminology adopted for the earlier edition." (1902, X). Ähnlich zur dritten englischen Auflage: "Advantage has been taken of the opportunity afforded by a resetting of the type to make a thorough revision of the English. This has not, however, led to any changes in terminology as compared with earlier editions." (1907, XI).

Man sollte glauben, daß JUDD mit seiner von WUNDT autorisierten Übersetzung, mit seinem Glossarium, dazu

CREIGHTON und TITCHENER mit ihrer vorangegangenen Übersetzung eine verbindliche Norm für die englische Wiedergabe des Ausdrucks 'Völkerpsychologie' gesetzt hatten, zumindest soweit er bei WUNDT vorkommt. Diese Annahme ist leider irrig.

a1) Zum Ursprung der Übersetzung 'Völkerpsychology:
= social psychology'

Es muß gefragt werden, wieso der Ausdruck 'social psychology' gewählt wurde, der im Jahre 1894 in der englischen und nordamerikanischen Literatur noch sehr ungebräuchlich war.

Zunächst ist davon auszugehen, daß auch bei den Gemeinschaftsübersetzungen mit CREIGHTON, später (s. u.) mit GULLIVER, PILLSBURY und WASHBURN in Fragen der Terminologie TITCHENER maßgebend war. Zum einen war er von 1890 bis 1892 in Leipzig gewesen und galt daher in den U.S.A. als der Fachmann, "who could give us the latest news from Leipzig", wie es Margaret WASHBURN (1932, 340) formuliert, die zusammen mit TITCHENER den zweiten und dritten Band der Ethics (1897 und 1901) übersetzt hat. Zum anderen mußte er gerade in Fragen der Terminologie als Experte gelten, denn er hatte schon vor seinem Leipzigaufenthalt das WUNDTÜbersetzen begonnen.

Im Vorwort der Principles of physiological psychology berichtet TITCHENER über seinen persönlichen Hasenwettlauf gegen, sit venia verbo, Swinegel WUNDT: "When I went to Leipsic in 1890, I carried with me a completed translation of the third (1887) edition of the Grundzüge der physiologischen Psychologie. I spent nearly a year upon its revision, and did not mention it to the author until the late summer of 1891. Professor Wundt took my presumption very kindly; but the fourth edition was already on the horizon, and my manuscript was never offered to a publisher." (1904,x)

Der letzte Teilsatz ist vermutlich Fabel. Frank ANGELL (1928, 198) erinnert sich anders. Danach versuchte TITCHENER, Universitätsverlage in Oxford und Cambridge zu interessieren, die jedoch über die Aussicht, WUNDT in ihr Programm aufzunehmen, nur lau begeistert waren.

In der erwähnten dritten Auflage benutzt WUNDT die Wendung "... Social- oder Völkerpsychologie" (³1887, 6), die fraglos 'social psychology' als englisches Pendant zu 'Völkerpsychologie' dringend nahe legt. Das wird aus TITCHENERS Manuskript in WUNDTs Lectures und in KÜLPES Outlines übernommen worden sein, und dazu ist anzunehmen, daß JUDD es von dort in WUNDTs Outlines weitergebracht hat. (S. 7)

Die Autorität WUNDTs genügt vielleicht als causa efficiens, es läßt sich mit ihr die Wortwahl aber nicht vollständig erklären. Dafür wäre des weiteren darzulegen, welche Stelle der Ausdruck 'social psychology' damals im Englischen okkupierte, welche Positionen von möglichen Rivalen besetzt waren, etwa von 'folk psychology'. Dies zu untersuchen, wäre geboten, geht aber über die Absichten dieses Aufsatzes weit hinaus. Nur soviel sei festgehalten, 'social psychology' war damals ein ungebräuchlicher Ausdruck und deshalb sicher geeignet, wenig Widerstand hervorzurufen.

b) Völkerpsychologie: = ethnic psychology

1897, im selben Jahr wie die Übersetzung JUDDs, erscheint ein weiteres Buch WUNDTs auf Englisch. Es ist der erste Band der Ethics, übersetzt von Julia GULLIVER und TITCHENER, die hier einen neuen englischen Terminus für 'Völkerpsychologie' einführen: 'ethnic psychology' (WUNDT 1897ea, vi; entspricht WUNDT ²1892a, III)⁵⁾

TITCHENERS Wechsel von 'social psychology' zu 'ethnic psychology' ist keine einmalige Variation, sondern eine stabile Mutation. Ebenfalls 1897 erscheint KÜLPES Einleitung in die Philosophie (1895) als Introduction to philosophy (1897e) in der Übersetzung von PILLSBURY und TITCHENER. 'Völkerpsychologie' (1895, 111) heißt hier auch 'ethnic psychology' (1897e, 103). An einer anderen Stelle heißt es allerdings: "...M. LAZARUS and H. STEINTHAL have distinguished a 'psychology of peoples' from the ordinary individual psychology." (1897e, 64), was bei KÜLPE natürlich 'Völkerpsychologie' heißt (1895, 68). PILLSBURY und TITCHENER (1897) gehen in ihrem Vorwort der Übersetzer auf Fragen der Terminologie leider nicht ein.⁶⁾

5) Nach dem National Union Catalogue (NUC) sind weitere Auflagen des ersten Bandes der Ethics erschienen (²1902e, ³1908e, ⁴1914e). Ich habe keine Exemplare dieser Auflagen konsultieren können. Die Angaben im NUC legen es nahe, daß es sich um einfache Nachdrucke handelt, die den ursprünglichen Text unverändert reproduzieren. Spätere Auflagen der Ethik sind nicht übersetzt worden.

6) Nach dem NUC ist die Introduction noch mehrmals aufgelegt worden (1901, 1904, 1907, 1915, 1927). Ich habe leider keine Exemplare dieser späteren Auflagen gefunden. Die Angaben im NUC legen nahe, daß es unveränderte Nachdrucke sind. Die späteren Auflagen der Einleitung KÜLPES (²1890, u.a.m.), die manche Veränderungen aufweisen, sind offensichtlich nicht übersetzt worden.

TITCHENER bleibt, wenn es um WUNDTs 'Völkerpsychologie' geht, bei seinem Ausdruck 'ethnic psychology'. Das zeigt sich ein weiteres Mal bei dem Werk, dem seine meiste übersetzerische Energie gegolten hat und das dennoch nie vollständig übersetzt im Druck erschien, den Grundzügen der physiologischen Psychologie. Der erste Band der fünften Auflage (WUNDT ⁵1902) erscheint 1904 als Principles of physiological psychology. Der Ausdruck der Wahl bleibt 'ethnic psychology' (WUNDT 1904e, 5, 6; entspricht WUNDT ⁵1902, 6). Es ist das letzte Buch WUNDTs, das TITCHENER übersetzt oder mitübersetzt.

Den terminologischen Wechsel kann TITCHENER nicht für allzu gravierend gehalten haben; denn, wie oben erwähnt, bleibt es bei dem Wort 'social psychology' in den späteren Auflagen oder Nachdrucken der Übersetzungen, die vor 1896 erschienen waren.

b1) TITCHENERS Wendung von 'social psychology' zu 'ethnic psychology'

TITCHENERS offensichtlich durchgehender und systematischer Umschwung von 'social psychology' zu 'ethnic Psychology' liegt zwischen den Übersetzungen von 1895 (KÜLPES Outlines) und 1897 (WUNDTs Ethics). Eckdaten und Umstände lassen sich genauer bestimmen.

Als Nebenprodukt der erwähnten Bemühungen um die Grundzüge der physiologischen Psychologie veröffentlicht TITCHENER im Oktober 1895 ein psychophysical vocabulary. Dort gibt er 'Völkerpsychologie' mit 'social psychology or psychology of nations' wieder (1895, 85). Dieser Eintrag ist ohne das Sternchen, mit dem TITCHENER gelegentliche Unzufriedenheit mit einem seiner Übersetzungsvorschläge ausdrückt.

Zur näheren Datierung diene auch die Nachricht aus dem dritten Heft vom April 1896 des American Journal of Psychology (7, 1896/96, 452): "Professor TITCHENER has in the press an Outline of psychology,...". Der wird im Juli 1896 gesetzt; und darin heißt es noch 'social psychology' - 'ethnic psychology' kommt nicht vor.⁷⁾

⁷⁾ Beides nach TITCHENER ⁿ1902. Leider steht mir die erste Auflage von 1896 nicht zur Verfügung. Im Druck ⁿ1902 kommt eigenartigerweise der Ausdruck 'social psychology' nur im Register (374), nicht im laufenden Text vor. Vielleicht ist der Text der ersten Auflage später leicht revidiert worden.

Das vierte Heft des American Journal of Psychology vom Juli 1896 bringt die Nachricht: "Professor TITCHENER has undertaken the translation of WUNDT's Physiological Psychology, 4th ed. The translation will be published by Swan, Sonnenschein (London) and Macmillan (New York). It is hoped that the first volume will appear in September, 1897." (AJP 7, 1895/96, 579)⁸⁾. Offensichtlich hat TITCHENER, durch die Erfahrungen mit der vertraglich nicht abgesicherten dritten Auflage vorsichtiger geworden, für die vierte Auflage Verlag und Zeit abgesichert. Aber die Hoffnung erfüllt sich nicht. Das oben (S. 10) zitierte Vorwort geht folgendermaßen weiter: "I had not, however, given up the idea of a translation. As soon as other engagements allowed - at the end of 1896 - I set to work upon the edition of 1893. The work was finished, except for final revisions, in 1899. But I found, on going over the first volume for the press, that certain chapters, especially those dealing with embryology and neurology, must be corrected and brought up to date. A year went by, with nothing to show for it but the writing of footnotes and additional paragraphs; and when I was again ready, the fifth edition was in prospect for the immediate future." (1904,x)

Ende 1896 also geht TITCHENER wieder an die Arbeit. Es ist anzunehmen, daß er sein Manuskript der Übersetzung

8) Auf derselben Seite wird außerdem angekündigt, daß JUDD den Grundriss WUNDTs übersetzt, "under the direction and with the cooperation of the author" (l. c.).

der dritten Auflage verwendet. Und dabei muß er auf einen Unterschied zwischen der dritten und der vierten Auflage gestoßen sein, der sich, weil er in einer Auslassung besteht, nur dem vergleichenden Leser zeigt. WUNDT spricht nämlich nicht mehr von "Social- oder Völkerpsychologie" (³1887, 6), sondern sagt an der entsprechenden Stelle (⁴1893, 5) hier nur "Völkerpsychologie". Das gilt übrigens auch für die nächste Auflage (⁵1902, 6), deren ersten Band TITCHENER dann endlich rechtzeitig zum Druck geben konnte. Die übrigen Bände verhinderte wohl die schlechte Nachricht von der aufziehenden sechsten Auflage.

TITCHENER muß zwischen den angegebenen Eckdaten für seinen Umschwung die dritte mit der vierten Auflage verglichen haben. Daher erscheint die Hypothese berechtigt, daß das Fallenlassen des Ausdrucks 'Socialpsychologie' bei WUNDT ihn dazu brachte, einen neuen englischen Ausdruck zu suchen.

Das Glossarium von JUDD und WUNDT wurde TITCHENER im Jahre der Veröffentlichung 1897 bekannt. In einer Ergänzung zu seinem vocabulary vom Juli 1897 verweist er darauf, bringt allerdings auch Kritisches vor. Es war ihm anscheinend nicht letzte Instanz, und vermutlich dachte er sich, daß ja die Übersetzung 'social psychology' durch ihn selbst angeregt war, aber nicht mehr WUNDTs neuesten Formulierungen ganz entsprach.

Wiederum ist anzufügen, daß WUNDTs Autorität als causa efficiens gewirkt haben mag, daß damit aber auch keine ausreichende Erklärung für TITCHENERS neue Wortwahl

gegeben werden kann. Wiederum wäre das Areal zu untersuchen, daß 'social psychology' und rivalisierende Termini in der englischen Wissenschaftssprache okkupieren oder zu okkupieren sich anschicken. Dies Terrain hat sich in der kurzen Zeit zwischen 1894 und 1897 gründlich verändert, vielleicht am stärksten dadurch, daß BALDWIN zwischen 1895 und 1897 den Ausdruck 'social psychology' für sich entdeckt. (S. 27). Im ersten Band des American Journal of sociology erläutert W. I. THOMAS The scope and method of folk-psychology (1895/96). Dies nur als Andeutung einiger Entwicklungen. Auffallend jedenfalls ist, daß TITCHENER wie 1894 sich einen Ausdruck nimmt, der unbesetzt ist und damit kaum zu Kontroversen Anlaß geben kann.

Wo er den Ausdruck erfunden oder gefunden hat, konnte ich nicht feststellen. Nicht auszuschließen ist, daß er ihn bei RIBOT (²1885, 50) vielleicht sogar in der Übersetzung BALDWINs (RIBOT 1886e, 61) borgte. (S. 26)

c) Völkerpsychologie: = racial psychology

Rudolf PINTNER übernimmt die nächste Übersetzung eines Buches von WUNDT, der Einführung in die Psychologie (1911). Dieses leichtgewichtige Werk aus der populären Reihe 'Psychologie und Pädagogik in Einzeldarstellungen', die Rudolf SCHULZE herausgibt, wird zu An introduction to psychology (1912e). PINTNER äußert sich im Vorwort zur Terminologie und versichert den Leser: "In translating the work the translator has, as far as possible, used the same English terms as those employed in the translations of WUNDT by JUDD and TITCHENER." (PINTNER 1912, vii). Offensichtlich hat er keinen der beiden Ausdrücke, die TITCHENER und JUDD für 'Völkerpsychologie' verwenden, gutheißen können. Für den einen Satz, in dem das Wort hier (WUNDT 1911, 100) vorkommt, prägt er eine neue, unerwartete Wendung, 'racial psychology'. Das Resultat nimmt kaum für diesen neuen Ansatz ein: "A closer investigation of this subject would lead us beyond the scope of individual psychology into that of racial psychology, where the most important part deals with the psychological development of thought and speech." (WUNDT 1912e, 153).

Da dieser Satz verunglückt klingt, liegt es nahe anzunehmen, PINTNER sei ein einmaliges Versehen unterlaufen. PINTNERs Wortwahl ist jedoch konsistent, wie sich aus einer anderen Übersetzung ergibt, die hier zum Beleg angeführt werden soll.

Zur gleichen Zeit wie WUNDTs Einführung übersetzt PINTNER Rudolf SCHULZEs Aus der Werkstatt der experimentellen Psychologie und Pädagogik (1909), das auch im Jahr 1912 auf Englisch erscheint. Wieder wird der Leser versichert: "As regards terminology I have followed JUDD and TITCHENER in their translations of terms of the WUNDTian psychology." (PINTNER 1912a, v). Folgt man dieser Behauptung durch die Literaturangaben in den Fußnoten (SCHULZE 1912e, 7, 49, 65, 248), so muß man schließen, daß PINTNER nur über eine einzige Übersetzung WUNDTs verfügte, JUDDs dritte Auflage der Outlines (WUNDT³ 1907e), was nicht weiter überraschen kann, waren doch die Outlines bei Engelmann in Leipzig erschienen, alle anderen WUNDTÜbersetzungen hingegen in England und den U.S.A. und vermutlich in Leipzig gar nicht einfach aufzutreiben. Gleichviel, selbst an JUDD orientiert sich PINTNER in Fragen der Völkerpsychologie nicht, sondern verwendet durchgehend 'racial psychology' (SCHULZE 1912e, 6ff.), auch wenn sich dabei Wendungen ergeben, die unseren heutigen Ohren absurd klingen, etwa: "What are the psychological foundations of morality and religion? The answer to this question must be sought in general psychology or in racial psychology." (SCHULZE 1912e, 8)

Vielleicht hat PINTNER die Absurdität, wenn auch etwas spät, eingesehen. Der Index führt nämlich nicht das Stichwort 'racial psychology', wohl aber 'social psychology', das im Text gar nicht vorkommt. Dieser Verweis bezieht sich auf eine der drei Seiten mit 'racial psychology'.

Da ein Index in der Regel nach Satz und Umbruch erstellt wird, könnte auf einen Sinneswandel PINTNERS geschlossen werden, wenn man voraussetzen darf, daß er den Index selbst zusammengestellt hat.

Von PINTNER stammen weitere Übersetzungen aus dieser Zeit, aber sie helfen leider nicht, diese Frage zu lösen. KERSCHENSTEINERS Begriff der Arbeitsschule (1912), der zur Idea of the industrial school (1913e) wird, kommt ohne Völkerpsychologie aus; Otto KLEMMs Geschichte der Psychologie (1911) selbstverständlich nicht, nur hat PINTNER die History of psychology (KLEMM 1914e) zusammen mit Emil Carl WILM produziert. Für 'Völkerpsychologie' (1911, 116f.) heißt es diesmal 'ethnic psychology' (1914e, 111f). Aber im Vorwort, das nur WILM, nicht jedoch auch PINTNER unterzeichnet, wird erklärt, daß PINTNER für die Kapitel 7 bis 13, WILM selbst für die Kapitel 1 bis 6 die jeweils ausschließliche Verantwortung trügen (WILM 1914, v). In der PINTNERSchen Hälfte des Buches kommt 'Völkerpsychologie' nicht vor. Nicht überraschen kann WILMs Äußerung: "I wish to express my cordial acknowledgments...to Professor TITCHENER for a number of valued suggestions on terminology." (l. c.). Für WILM war also TITCHENERS 'ethnic psychology' eher akzeptabel als PINTNERS 'racial psychology'. Leider finden sich hier keinerlei Hinweise, ob er den Gegenstand mit PINTNER erörterte oder ob PINTNER schon von seinem 'racial psychology' abgerückt war.

Zu PINTNERs Person und zu seiner Übersetzung der WUNDTschen Einführung sollte vielleicht noch ergänzt werden, daß PINTNER von 1909 bis 1911 in Leipzig studierte. Max BRAHN und WUNDT begutachteten 1911 seine Dissertation (PINTNER 1913); die für diese Arbeit erforderlichen Untersuchungen stellte er am Institut für experimentelle Psychologie des Leipziger Lehrervereins an. Dort ergab sich wohl der Kontakt zu SCHULZE. Über WUNDT und die Übersetzung berichtet PINTNER nach WUNDTs Tod: "I translated his short Introduction to Psychology, but even in the necessary correspondence for that work I did not seem to approach any nearer to the man himself." (1921, 187). Es bleibt anzumerken, daß WUNDT zu dieser Zeit 80 Jahre alt war und noch eine Fülle an Projekten verfolgte, PINTNER aber 52 Jahre jünger. Die Annahme liegt nahe, daß es zwischen beiden nicht zu einem Austausch über die Frage der Übersetzung des Ausdrucks 'Völkerpsychologie' gekommen ist.

Woher PINTNER den Terminus 'racial psychology' genommen hat, ist ungewiß. BALDWIN käme in Frage (S. 26).

d) Völkerpsychologie: = folk psychology

Das letzte der Bücher WUNDTs, die in das Englische übertragen wurden, handelt nicht mehr nur beiläufig, sondern zentral von Völkerpsychologie: die Elemente der Völkerpsychologie (1912). Der Übersetzer, Edward L. SCHAUB, führt bereits mit dem Titel einen Ausdruck ein, der WUNDT bisher vorenthalten geblieben war: Elements of folk psychology (WUNDT 1916e)⁹⁾.

WUNDT setzt sich in den Elementen wieder einmal mit dem Ausdruck 'Völkerpsychologie' auseinander und verteidigt ihn: "Nun hat man freilich im Hinblick auf diese allgemeine Aufgabe das Wort Völkerpsychologie gelegentlich beanstandet,... So ist denn auch kaum eine der vorgeschlagenen Verbesserungen brauchbar. "Gemeinschaftspsychologie" kann leicht das Mißverständnis erwecken, als sei dabei vornehmlich an solche Gemeinschaften zu denken, die von der Volksgemeinschaft verschieden sind. Oder bei der "Sozialpsychologie" wird man zunächst an die moderne Soziologie erinnert, die sich auch in ihren psychologischen Betrachtungen im allgemeinen nur auf dem Boden modernen Kulturlebens bewegt." (1912, 4).

Bei SCHAUB liest sich das dann so: "In view of the general nature of the task of the science, objection has sometimes been raised to its being called folk psychology.... Moreover, scarcely any of the proposed

⁹⁾ Daß es sich, wie übrigens auch bei PINTNER, um eine autorisierte Übersetzung handelt, bezieht sich auf das Einverständnis des Leipziger Verlages mit der Veröffentlichung einer Übersetzung, nicht auf das Einverständnis WUNDTs mit der Ausführung der Übersetzung.

emendations are practicable. 'Gemeinschaftspsychologie' (community psychology) may easily give rise.... 'Sozialpsychologie' (social psychology) at once reminds us of modern sociology....."(WUNDT 1916e, 4).

Diese Art des Übersetzens ist auf eine vertrackte Art verhängnisvoll. Sie kann den Leser irreleiten, sie hat sogar SCHAUB selbst irregeleitet, wenn es guten Glaubens geschieht, daß er seine Wortwahl im Vorwort so verteidigt: "The very expression 'folk psychology', for example, may scarcely be said to commend itself in every respect. Its use seemed inescapable, however, in view of the fact that the author, in his Introduction, expressly rejects the terms Sozialpsychologie and Gemeinschaftspsychologie in favour of Völkerpsychologie." (SCHAUB 1916, x). SCHAUB impliziert hier etwas über die poetische Lizenz hinaus, WUNDT habe sich nicht allein über Ausdrücke der deutschen Sprache ausgesprochen, sondern auch über Wörter der englischen - insbesondere zu Gunsten des Ausdrucks 'folk psychology'. Das ist allerdings ein Artefakt der Übersetzung selbst. SCHAUB folgert dennoch: "... it seemed best to give to the author's own terms (sic!) a preference over words which, while more familiar to the English reader, are less suited to convey the precise meaning intended." (SCHAUB 1916, xf.). Der Behauptung, WUNDT habe sich für 'folk psychology' ausgesprochen, die zweite hinzuzufügen, dieser Ausdruck sei der am ehesten geeignete, die genaue Bedeutung zu vermitteln, grenzt an Infamie.

Der Fehler, der SCHAUB unterlaufen ist, also die

Vermengung der Objekt- und der Metaebene, ist in der Regel harmlos. Es wäre pedantisch, ihn aus Prinzip zu rügen, und SCHAUB ist nicht der erste, dem er unterlief. So heißt es auch bei George F. STOUT und James M. BALDWIN in ihrem Artikel "Folk Psychology" in BALDWIN'S Dictionary: "The term folk psychology ist traceable to STEINTHAL and LAZARUS...." (1901, 388). Das Bedenkliche bei SCHAUB sind die Folgerungen, die er selbst zieht und die er vermieden hätte, hätte er bei der Unterscheidung von 'Völkerpsychologie' und 'folk psychology' die gleiche Sorgfalt bewiesen, wie er sie uns bei 'Sozialpsychologie' und 'social psychology' vorexerziert.

Fatal an SCHAUBs Übersetzungsfehler ist außerdem, daß er von den Zeitgenossen nicht als solcher registriert wird. Dagegen wirkt SCHAUBs Argumentieren mit WUNDTs vermeintlicher Autorität, deren Anschein sich aus diesem Fehler herleitet. Charles A. ELLWOOD läßt sich davon verführen: "Professor SCHAUB has placed all English-speaking students of social psychology in his debt by his careful translation of WUNDT's Elements of Folk Psychology (...). This work ist not strictly speaking "social psychology" in the ordinary usage of that term (the psychological study of social life as ist exists), and for his reason Professor WUNDT rejected the term as a proper title for his book.Thus the work becomes more nearly a cultural history of mankind on the mental side. Indeed, in English-speaking countries, much of the work would ordinarlily be called "cultural

anthropology", had not its distinguished author labelled it otherwise." (1916, 452). Hier drängt sich die Vermutung auf, daß SCHAUBs Ausdruck aus einem ganz bestimmten Grunde willkommen ist. ELLWOOD sagt weiter unten über WUNDT und sein Buch: "... its distinguished author belongs to a generation passing." (l. c.). Nun ja, wir wissen, WUNDT ist 84

Woher SCHAUB den Terminus 'folk psychology' genommen hat, ist ungewiß. BALDWIN käme in Frage (S. 26).

e) Exkurs zur Wortwahl BALDWINS

Der Einfluß, den das von J. M. BALDWIN initiierte und herausgegebene Dictionary of Philosophy and Psychology auf die psychologische Terminologie gehabt haben mag, ist kaum abzuschätzen. Daß BALDWIN als Lexikograph wirkte, erscheint allerdings höchst absonderlich, wenn man dies Faktum im Blick auf den zur Debatte stehenden Terminus 'Völkerpsychologie' betrachtet. Um die Kompliziertheit des terminologischen Geländes, in dem sich WUNDTübersetzer zu bewegen hatten, ein wenig zu illustrieren, sei hier in einem keineswegs erschöpfenden Exkurs die Wortwahl BALDWINS in Sachen Völkerpsychologie dargestellt.

BALDWIN fällt zunächst auch als Übersetzer auf. Er übersetzt, gleich nach seinem Aufenthalt in Leipzig, RIBOTS Psychologie allemande contemporaine (²1885) in das Englische, ein Unternehmen, das in Fragen der Terminologie einer zweifachen Übersetzung gleichkommt. RIBOT hatte keine prägnante, einfache Übersetzung für 'Völkerpsychologie' gefunden und behilft sich abwechselnd mit 'psychologie ethnographique', 'psychologie ethnique' und 'psychologie ethnologique' (o. c., 35, 50, 51). BALDWIN klebt an diesen Formulierungen und erfindet analog 'ethnographic psychology', 'ethnic psychology' und 'ethnological psychology' (RIBOT 1886e, 49, 61, 61). Diese Ausdrücke verwendet er später nicht weiter, und es bleibt TITCHENER vorbehalten, den kürzesten zu reanimieren.

BALDWIN spricht in seinem Handbook of psychology von 'Folk-psychology', was eine Fußnote mit "The Völker-

psychologie of the Germans" (1889, 15) erklärt. Ob BALDWIN hiermit der Schöpfer des Ausdruckes 'folk psychology' geworden ist, bleibt noch zu untersuchen. Aber anscheinend hat ihn dieser Terminus nicht befriedigt, denn er wechselt ihn bereits am Ende des Kapitels aus: die Literaturhinweise zu diesem Zweig der Psychologie (darunter die Zeitschrift für Völkerpsychologie) treten unter der Überschrift 'race psychology' auf. (o. c. 34). Der Index verweist auf diese Literaturangaben inkonsistenterweise wieder mit "references on f. psychology" (o. c. 332).

BALDWINs Elements of psychology, die eine kurze Fassung der zwei Handbooks darstellen, vermeiden 'folk psychology'; es wird aber 'race psychology' verwendet und so definiert, daß nur die Völkerpsychologie gemeint sein kann (1893, 8).

Zwei Jahre später in Mental development in the child and the race wird 'race psychology' explizite neu definiert (1895, 13). Auch taucht die Wendung 'social or collective psychology' auf, allerdings mit der Bemerkung, daß eine solche (noch) nicht existiere (o. c. ix). Das soll sich ändern. Noch zwei Jahre später erscheinen die Social and ethical interpretations in mental development mit dem Untertitel A study in social psychology. (1897).

Das Dictionary von 1901 führt, wie oben vermerkt, das Stichwort 'Folk psychology', dazu noch 'Collective

psychology', 'Race psychology' und 'Social psychology'. Vergeblich sucht man hingegen 'Ethnic psychology' (für das sich TITCHENER gerade entschieden hat) oder irgendeinen der anderen Ausdrücke, die BALDWIN in seiner RIBOTübersetzung verwendet hatte.

BALDWINs History of psychology erwähnt einen "treatise on folk-psychology by WUNDT" (1913 I, 16) und meint damit die Elemente der Völkerpsychologie (WUNDT 1912), die dann auch dank SCHAUB unter diesem Titel in Englisch erscheinen sollten (WUNDT 1916e). Der zweite Band derselben History of psychology enthält zur Abwechslung die Wendung "racial psychology (Völkerpsychologie)" (1913 II, 67).¹⁰⁾

In seiner Autobiographie spricht BALDWIN dann wieder von "folk psychology" (1930, 4), und zwar im Zusammenhang mit seiner Arbeit von 1897, die ja den Untertitel trägt "A study in social psychology".

Es finden sich also bei BALDWIN in bunter Reihe nicht allein sämtliche Ausdrücke, die bei WUNDTübersetzungen verwendet worden sind, sondern gleich noch ein paar mehr. Damit soll natürlich nicht etwa behauptet sein, BALDWIN hinge der WUNDTschen Auffassung der Völkerpsychologie an. Es soll nur die terminologische Wirrnis der Zeit beleuchtet werden. Ob BALDWINs Wortwendigkeit andere Autoren verwirrt hat, bliebe zu untersuchen. Hier genügt es festzustellen, daß der Fall BALDWIN bei seinen Zeitgenossen nicht die Ausnahme von der Regel darstellt.

¹⁰⁾ "Attention should be called to Dr. JUDD's serviceable glossary of German terms at the end of the volume" hatte BALDWIN (1898, 209) eine Besprechung von WUNDT 1897e beendet. BALDWIN selbst hat seinen eigenen Ruf nicht vernommen.

C TABELLARISCHE ZUSAMMENFASSUNG

Der Ausdruck 'Völkerpsychologie' in den englischen Übersetzungen

1. Nur erste Auflagen

	social psychology	ethnic psychology	racial psychology	folk psychology
1891				
1892				
1893				
1894	X			
1895				
1896				
1897	X	X		
1898				
1899				
1900				
1901				
1902				
1903				
1904		X		
1905				
1906				
1907				
1908				
1909				
1910				
1911				
1912			X	
1913				
1914				
1915				
1916				X
1917				
1918				

2. Alle Auflagen, Neuauflagen und Neudrucke bis 1930

- wenn nicht im Literaturverzeichnis angegeben, dann nach Angaben des National Union Catalogue (NUC), die allerdings nicht vollständig sind. -

	social psychology	ethnic psychology	racial psychology	folk psychology
1891				
1892				
1893				
1894	X			
1895	X			
1896				
1897	X	X		
1898				
1899				
1900				
1901				
1902	X	X		
1903				
1904		X		
1905				
1906				
1907	XX			
1908		X		
1909				
1910		X		
1911				
1912	X		X	
1913				
1914		X		
1915				
1916				X
1917				
1918				
1919				
1920				
1921	X			X
1922				
1923				
1924			X	
1925				
1926				
1927				
1928				X
1929				
1930				

D AUSBLICK

Nach der Revue der vier Arten, WUNDTs 'Völkerpsychologie' zu übersetzen, läßt sich der Versuchung kaum widerstehen zu urteilen, welches die richtige, zumindest die bessere Übersetzung ist. Nun ist es nicht Aufgabe einer historiographischen Untersuchung, Richter über Vergangenes zu sein. Andererseits sollte der Historiograph hier nicht zu verheimlichen versuchen, daß sich in ihm während der Untersuchung eine ganz bestimmte Präferenz entwickelt hat, die möglicherweise Forschung oder Darstellung beeinflusste. Deshalb seien die folgenden Erwägungen nicht unterdrückt.

- Am wenigsten brauchbar erscheint mir 'racial psychology', und sei es nur deshalb, weil WUNDT dergleichen bestenfalls als eine spezielle Völkerpsychologie, nicht als die Völkerpsychologie gelten ließe (WUNDT 1900, 3).

- Unbrauchbar erscheint mir 'folk psychology'. Darunter wurde (z.B. CHAMBERLAIN 1908, Notes on some aspects of the folk-psychology of night) und wird (z.B. DENNETT 1981) noch heute in erster Linie verstanden, was WUNDT (1900, 14 f.) Vulgärpsychologie nennt; was heute naive oder Alltagspsychologie heißt.

- Mir ist nichts bekannt, was den Ausdruck 'ethnic psychology' empfehlen könnte.

- Es bleibt unter den vier Vorgaben 'social psychology'. Dafür spricht, daß damit geholfen würde, Barrieren verbaler Art innerhalb der Sozialwissenschaften der letzten 13 Jahrzehnte abzubauen. Man wende nicht ein, 'social

psychology' bedeute nun einmal etwas anderes als 'Völkerpsychologie'. Dieser Einwand wäre erst dann stichhaltig, wenn zumindest die Bedeutung von 'social psychology' zumindest zu WUNDTs Lebzeiten schlüssig aufgewiesen wäre. Das aber würde ein ungeheuer schwieriges Unterfangen - was ein Satz illustrieren soll, mit dem eine Rezension der Social Psychology von ROSS beginnt: "The first interest in taking up a volume entitled "Social psychology" is to learn what the author understands to be his field." (TUFTS 1909, 357).

Für 'social psychology' ist zudem anzuführen, daß es der einzige Ausdruck ist, dem WUNDT eine gewisse Legitimation gegeben hat - in der JUDDschen Übersetzung und im dazugehörigen Glossar.

Diese Abwägung ist nota bene kein Plädoyer für eine Abschaffung des Ausdrucks 'Völkerpsychologie'. Wo immer er, zumal in historiographischem Zusammenhang, zur Kennzeichnung dessen verwendet wird, was die jeweiligen Autoren so genannt haben, behält er auch im Englischen seine Berechtigung. Nur sollte er nicht zur Errichtung von Mystifikationen dienen dürfen.

So wenig legitim der Ausdruck 'folk psychology' erscheint, so sehr muß auch hervorgehoben werden, daß er oft verwendet wurde und noch wird. Grob umrissen, so die These, auf die dies Papier vorbereiten soll, hat er (auch) die Funktion, die Völkerpsychologie von der Sozialpsychologie abzusondern, eine rupture épistémologique zu provozieren, wenn das große Wort hier angebracht sein

sollte. Diese Absonderung hatte zu legitimieren, daß man sich als Sozialpsychologe mit der Völkerpsychologie nicht befaßte und nicht befaßt. Die Isolierung kann eine zeitliche sein; es sei an das Zitat ELLWOODs erinnert (S.24). Sie kann eine regionale sein, etwa in PARK und BURGESS (1969, 20).

Die Schnelligkeit, mit der die Völkerpsychologie und ihre Themen aus den (englischsprachigen) Textbüchern zur Sozialpsychologie nach dem ersten Weltkrieg verschwinden, ist frappierend. Das erste eigene Handbook of social psychology von MURCHISON (1935) kommt gänzlich ohne Völkerpsychologie aus und erwähnt WUNDT nur kurz im Zusammenhang mit Sprachpsychologie. Spätere Handbücher, die sich bereits einen geschichtlichen Rückblick als Vorspann leisten, erwähnen sie dort als Vorläufer oder frühe Bemühung.

Es hat ohne Zweifel sachliche Gründe gegeben, die sich wandelnde Sozialpsychologie dieses Jahrhunderts von der Last des Erbes der Völkerpsychologie zu befreien. Nur wäre zu untersuchen, was im Einzelnen unverträglich mit den neuen Richtungen der Sozialpsychologie gewesen ist. Mit der Gegenüberstellung zweier Ausdrücke, nämlich 'social psychology' und 'folk psychology', und der Unterstellung, verschiedene Wörter bezeichneten a priori verschiedenes, ist es nicht getan. Dabei ist noch zu bedenken, daß die neuere Sozialpsychologie sich nicht nur von der Völkerpsychologie getrennt hat, sondern auch von vielem, das unter der Flagge 'social psychology' oder 'Sozialpsychologie' kreuzte. Es wäre der ergänzenden Untersuchung wert, wie

hier die Absonderung vor sich ging, der ja kein so schlichtes Mittel wie ein andersklingender Terminus zur Verfügung stand.

Doch dies führt schon zu weit über die Fragestellung dieser Arbeit hinaus. Zum Schluß sei noch einmal JUDD (1932, 234) zitiert, der am Ende seiner Selbstdarstellung Treue zu seiner Terminologie und zu WUNDT bezeugt. "The editors of this series of biographical sketches have suggested that some comments be included as to the lines of work which may properly be recommended to students who are beginning their work. I feel sure that such recommendations as I have to make are clear from my account of my own experience. I should say to students: Select teachers who have broad interests; read extensively; become interested in analytical methods; be sure to include laboratory work as an important part of training; and, above all, add to analysis and laboratory methods, the methods of study which Wundt has called historical, the methods of social psychology."

E LITERATUR

- ANGELL, Frank 1928. Titchener at Leipzig. Journal of general psychology 1, 195-198.
- BALDWIN, James M. 1889. Handbook of psychology (1) Senses and intellect. New York: Holt.
- BALDWIN, James M. 1893. Elements of psychology. New York: Holt.
- BALDWIN, James M. 1895. Mental development in the child and the race. New York: Macmillan.
- BALDWIN, James M. 1897. Social and ethical interpretations in mental development. A study in social psychology. New York: Macmillan
- BALDWIN, James M. 1898. (Review: Outlines of Psychology. W. Wundt, translated by C. H. Judd. 1897) Psychological review 5, 208-209.
- BALDWIN, James M. 1901 (Ed.) Dictionary of philosophy and psychology, Vols. I + II. New York: Macmillan.
- BALDWIN, James M. 1913. History of psychology. Vols. I + II. London: Watts.
- BALDWIN, James M. 1930. Autobiography. In: C. Murchison (Hg.), A history of psychology in autobiography, vol. I. Worcester, Mass.: Clark University Press. 1 - 30.
- BORING, Edwin G. 1929. A history of experimental psychology. New York: Century.
- CHAMBERLAIN, Alexander F. 1908. Notes on some aspects of the folk-psychology of night. American journal of psychology 19, 19-42.
- CREIGHTON, J. E. & TITCHENER, E. B., 1894. Translators' preface. In. Wundt, W. 1894e, iii.

- CREIGHTON, J. E. & TITCHENER, E. B., 1895. Translators' preface to the second edition. In: Wundt, W. ²1895e, iv.
- DENNETT, D. C. 1981. Three kinds of intentional psychology. In: R. Healey (Hg) Reduction, time, and reality. London: Cambridge U. P. 37-61.
- ELLWOOD, Charles A. 1916. Social psychology. Psychological bulletin 13, 449-454.
- JUDD, Charles H. 1896. Ueber Raumwahrnehmungen im Gebiet des Tastsinnes. Leipzig: Engelmann.
- JUDD, Charles H. 1897. Translator's preface. In: Wundt, W. 1897e, III-IV.
- JUDD, Charles H. 1902. Translator's preface to the second English edition. In: Wundt, W. ²1902e, X-XI.
- JUDD, Charles H. 1907. Translator's preface to the third English edition. In: Wundt, W. ³1907, XI.
- JUDD, Charles H. 1921. (In memory of Wilhelm Wundt X.) Psychological review 28, 173-178.
- JUDD, Charles H. 1932. Charles H. Judd. In: C. Murchison (Hg) A history of psychology in autobiography, Vol. II. Worcester, Mass.: Clark U.P., 207-235
- KERSCHENSTEINER, Georg 1912. Begriff der Arbeitsschule. Leipzig: Teubner.
- KERSCHENSTEINER, Georg 1913e. The idea of the industrial school. Translated from the German by Rudolf Pintner. New York: Macmillan.
- KLEMM, Otto 1911. Geschichte der Psychologie. Leipzig: Teubner.
- KLEMM, Otto 1914e. A history of psychology. Authorized translation with annotations by Emil Carl Wilm and Rudolf Pintner. New York: Scribner's.

KÜLPE, Oswald 1893. Grundriss der Psychologie. Leipzig:
Engelmann.

KÜLPE, Oswald 1895. Einleitung in die Philosophie. Leipzig:
Hirzel.

KÜLPE, Oswald 1895e. Outlines of psychology. Translated
from the German (1893) by Edward Bradford Titchener.
London: Swan Sonnenschein.

KÜLPE, Oswald 1897e. Introduction to philosophy. Translated
from the German (1895) by W. B. Pillsbury and E. B.
Titchener. London: Swan Sonnenschein.

KÜLPE, Oswald ²1898. Einleitung in die Philosophie.
Leipzig: Hirzel.

KÜLPE, Oswald ²1901e. Outlines of psychology. Translated
from the German by Edward Bradford Titchener. London:
Swan Sonnenschein.

KÜLPE, Oswald ³1909e. Outlines of psychology. Translated
from the German by Edward Bradford Titchener. London:
Swand Sonnenschein.

MURCHISON, Carl (Hg) 1935. A handbook of social psychology.
Worcester, Mass.: Clark U. P.

PILLSBURY, W. B. & TITCHENER, E. B. 1897. Translators'
preface. In: Külpe, Oswald 1897e, v.

PINTNER, Rudolf 1912. Translator's note. In: Wundt, W.
1912e, p. vii.

PINTNER, Rudolf 1912a. Translator's preface. In: Schulze, R.
1912e, v-vi.

PINTNER, Rudolf 1921. (In memory of Wilhelm Wundt XVII.)
Psychological review 28, 186-188.

PARK, Robert E. & BURGESS, Ernest W. ³1969. Introduction
to the science of sociology. Chicago: Chicago U. P.

- RIBOT, Théodule ²1885. La psychologie allemande contemporaine (école expérimentale) Paris: Alcan.
- RIBOT, Théodule 1886e. German psychology of to-day. The empirical school. Translated from the second French edition by James Mark Baldwin with a preface by James McCosh. New York: Charles Scribner's Sons.
- SCHAUB, Edward Leroy 1916. Translator's preface. In: Wundt, W. 1916e, v-xi.
- SCHULZE, Rudolf 1909. Aus der Werkstatt der experimentellen Psychologie und Pädagogik. Voigtländer: Leipzig.
- SCHULZE, Rudolf 1912e. Experimental psychology and pedagogy. Translated by Rudolf Pintner. London: George Allen.
- STOUT, George F. & BALDWIN, James M. 1901. Folk Psychology. In: James M. Baldwin (Hg) Dictionary of philosophy and psychology. Vol. I. New York: Maxmillan. 387-388.
- THOMAS, W. I. 1895/96. The scope and method of folk-psychology. American journal of sociology 1, 434-445.
- TITCHENER, Edward B. 1895. A psychophysical vocabulary. American journal of psychology 7, 1895/96, 78-85.
- TITCHENER, Edward B. 1897. A psycho-physical vocabulary. American journal of psychology 8, 1896/97, 584
- TITCHENER, Edward B. ⁿ1902. An outline of psychology. New edition with additions. New York: Macmillan.
- TITCHENER, Edward B. 1904. Translator's preface. In: Wundt, W. 1904e, x-xi.
- TITCHENER, Edward B. 1909. Translator's preface to third edition. In Külpe, Oswald, ³1909e, viii.
- TUFTS, James H. 1909. Review: Social psychology, an outline and source book. E. A. Ross. 1908. Journal of philosophy, psychology, and scientific methods 6, 357-361.

- WASHBURN, Margaret F. 1932. Margaret Floy Washburn, some recollections. In: Carl Murchison (Hg) A history of psychology in autobiography II. Worcester, Mass.: Clark U. P. 333-358.
- WILM, E. C. 1914. Preface for the English edition. In: Klemm, O. 1914e, v.
- WUNDT, Wilhelm 1877. Philosophy in Germany. Mind, o. s. 2, 493-518.
- WUNDT, Wilhelm ³1887. Grundzüge der physiologischen Psychologie. Bd. I. Leipzig: Engelmann.
- WUNDT, Wilhelm ²1892. Vorlesungen über die Menschen- und Thierseele. Zweite umgearbeitete Auflage. Hamburg: Voss.
- WUNDT, Wilhelm ²1892a. Ethik. Stuttgart: Enke.
- WUNDT, Wilhelm ⁴1893. Grundzüge der physiologischen Psychologie. Bd. I. Leipzig: Engelmann.
- WUNDT, Wilhelm 1894e. Lectures on human and animal psychology. Translated from the second German edition by J. E. Creighton & E. B. Titchener. London: Swan Sonnenschein.
- WUNDT, Wilhelm ²1895e. Lectures on human and animal psychology. Translated from the second German edition by J. E. Creighton & E. B. Titchener. London: Swan Sonnenschein.
- WUNDT, Wilhelm 1896. Grundriss der Psychologie. Leipzig: Engelmann.
- WUNDT, Wilhelm 1897e. Outlines of psychology. Translated with the cooperation of the author by Charles Hubbard Judd. Leipzig: Engelmann
- WUNDT, Wilhelm 1897ea. Ethics. Vol. I. The facts of the moral life. Translated from the second German edition (1892) by Julia Gulliver & Edward Bradford Titchener. London: Swan Sonnenschein (Vol. II (1897) and Vol. III (1901) translated by Margaret Floy Washburn & E.B. Titchener).

- WUNDT, Wilhelm 1900. Völkerpsychologie, 1. Band. Die Sprache.
1. Theil. Leipzig: Engelmann.
- WUNDT, Wilhelm ⁴1901. Grundriss der Psychologie. Leipzig:
Engelmann.
- WUNDT, Wilhelm ³1901e. Lectures on human and animal
psychology. Translated from the second German edition
by J. E. Creighton & E. B. Titchener. London: Swan
Sonnenschein.
- WUNDT, Wilhelm ²1902e. Outlines of psychology. Translated
with the cooperation of the author by Charles Hubbard
Judd. (Second revised English edition from the fourth
revised German edition). Leipzig: Engelmann.
- WUNDT, Wilhelm ⁵1902. Grundzüge der physiologischen
Psychologie. Bd. I. Leipzig: Engelmann.
- WUNDT, Wilhelm 1904e. Principles of physiological psychology.
Translated from the fifth German edition (1902) by
Edward Bradford Titchener. Vol. I. London: Swan
Sonnenschein.
- WUNDT, Wilhelm ⁷1905. Grundriss der Psychologie. Leipzig:
Engelmann.
- WUNDT, Wilhelm ³1907e. Outlines of psychology. Translated
with the cooperation of the author by Charles Hubbard
Judd. (Third revised English edition from the seventh
revised German edition). Leipzig: Engelmann.
- WUNDT, Wilhelm ⁴1907e. Lectures on human and animal
psychology. Translated from second German edition
by J. E. Creighton & E. B. Titchener. London: Swan
Sonnenschein.
- WUNDT, Wilhelm 1911. Einführung in die Psychologie. Leipzig:
Voigtländer. (Psychologie und experimentelle Pädagogik
in Einzeldarstellungen - Herausgegeben von Rudolf
Schulze) (Ordentliche Veröffentlichung der "Päda-
gogischen Literatur-Gesellschaft Neue Bahnen")

WUNDT, Wilhelm 1912. Elemente der Völkerpsychologie. Grundlinien einer psychologischen Entwicklungsgeschichte der Menschheit. Leipzig: Kröner.

WUNDT, Wilhelm 1912e. An introduction to psychology. Translated from the second German edition¹¹⁾ by Rudolf Pintner (Publication of the "Pädagogische Literatur Gesellschaft Neue Bahnen") London: George Allen.

WUNDT, Wilhelm 1914. Über den wahrhaften Krieg. Leipzig: Kröner.

WUNDT, Wilhelm o. J. (1914/1915e) Concerning true war. Translated by Grace Eleonor Hadow. (Oxford Pamphlets 1914-1915) (Preface by H. W. C. Davis) Oxford: Oxford U. P.

WUNDT, Wilhelm 1916e, Elements of folk psychology. Outlines of a psychological history of the development of mankind. Authorized translation by Edward Leroy Schaub, Ph. D. London: George Allen & Unwin.

¹¹⁾ Es handelt sich um den zweiten Druck (impression), nicht um die zweite Auflage (edition).

Historische Reihe

bereits erschienen:

Nr. 1

Carl F. GRAUMANN: Theorie und Geschichte.

Nr. 2

William R. WOODWARD: From the Science of Language to Völkerpsychologie: Lotze, Steinthal, Lazarus, and Wundt.

Nr. 4

Carl F. GRAUMANN: WUNDT - BÜHLER - MEAD - Zur Sozialität und Sprachlichkeit menschlichen Handelns.

Nr. 5

Horst GUNDLACH: Folk psychology oder social psychology oder? Das Los des Ausdrucks 'Völkerpsychologie' in den englischen Übersetzungen der Werke Wundts.

Nr. 6

William R. WOODWARD: Hermann Lotze's Concept of Function: Its Kantian Origin and its Impact on Evolutionism in the United States.

in Vorbereitung:

Nr. 3

Alexandre MÉTRAUX: Victor de l'aveyron oder Zum Streit zwischen Kulturalisten und Biologen am Anfang des 19. Jahrhunderts.

Nr. 7

Gerhard SCHNEIDER & Alexandre MÉTRAUX: Peripheres zur Psychometrie: Wolff, Schumann, Galton und andere.

Nr. 8

Alexandre MÉTRAUX: Der Briefwechsel zwischen Aleksandr R. Luria und Kurt Lewin.

Nr. 9

Horst GUNDLACH: Inventarium der älteren Experimentalapparate
im Psychologischen Institut Heidelberg sowie einige histo-
rische Bemerkungen (zweite, vermehrte Auflage).

Nr. 10

Carl F. GRAUMANN: The Individualization of the Social and the
De-socialization of the Individual. The Contribution of
Floyd H. Allport.

Bisher erschienene Berichte aus dem

Psychologischen Institut der Universität Heidelberg

- Diskussionspapier Nr. 1: GROEBEN, N.: Vom behavioralen zum epistemologischen Subjektmodell: Paradigmawechsel in der Psychologie? September 1975
- Diskussionspapier Nr. 2: MÖBUS, C. & SIMONS, H.: Zur Fairness psychologischer Intelligenztests gegenüber ethnischen und sozialen Gruppen: Kritik klassischer Konzepte. Oktober 1975
- Diskussionspapier Nr. 3: WOTTAWA, H.: Skalenprobleme bei probabilistischen Meßmodellen. März 1976
- Diskussionspapier Nr. 4: TREIBER, B. & PETERMANN, F.: Zur Interaktion von Lernermerkmalen und Lehrmethoden: Rekonstruktion und Normierung des ATI-Forschungsprogramms. April 1976
- Diskussionspapier Nr. 5: MÖBUS, C. & WALLASCH, R.: Zur Erfassung von Hirnschädigungen bei Kindern: Nichtlineare Entscheidungsregeln auf der Basis von Veränderungsmessungen. August 1976
- Diskussionspapier Nr. 6: SCHEELE, B. & GROEBEN, N.: Voraussetzungs- und zielspezifische Anwendung von Konditionierungs- vs. kognitiven Lerntheorien in der klinischen Praxis. Dezember 1976
- Diskussionspapier Nr. 7: MÖBUS, C.: Zur Analyse nichtsymmetrischer Ähnlichkeitsurteile: Ein dimensionales Driftmodell, eine Vergleichshypothese, TVERSKY's Kontrastmodell und seine Fokushypothese. Juni 1977
- Diskussionspapier Nr. 8: SIMONS, H. & MÖBUS, C.: Veränderung von Berufschancen durch Intelligenztraining. Juli 1977
- Diskussionspapier Nr. 9: BRAUNMÖHL, C. v. & GRIMM, H.: Zur Kommunikationspsychologie: Über Versuche der methodischen Konstitution eines genuin humanwissenschaftlichen Forschungsansatzes zur Entwicklung der Verständigungsfähigkeit. November 1977
- Diskussionspapier Nr. 10: HOFER, M.: Entwurf einer Heuristik für eine theoretisch geleitete Lehrer- und Erzieherbildung. November 1977
- Diskussionspapier Nr. 11: SCHEIBLER, D. & SCHNEIDER, W.: Probleme und Ergebnisse bei der Evaluation von Clusteranalyse-Verfahren. Juni 1978
- Diskussionspapier Nr. 12: SCHEELE, B.: Kognitions- und sprachpsychologische Aspekte der Arzt-Patient-Kommunikation. September 1978

- Diskussionspapier Nr. 13: TREIBER, B. & SCHNEIDER, W.: Mehrebenenanalyse sozialstruktureller Bedingungen schulischen Lernens. Oktober 1978
- Diskussionspapier Nr. 14: AHRENS, H.-J. & KORDY, H.: Möglichkeiten und Grenzen der theoretischen Aussagekraft von multidimensionalen Skalierungen bei der Untersuchung menschlicher Informationsverarbeitung. Teil I: Formale und wissenschaftstheoretische Grundlagen. März 1979
- Diskussionspapier Nr. 15: GROEBEN, N.: Entwurf eines Utopieprinzips zur Generierung Psychologischer Konstrukte. Juni 1979
- Diskussionspapier Nr. 16: WEINERT, F.E. & TREIBER, B.: School Socialization and cognitive development. Juni 1979
- Diskussionspapier Nr. 17: GUNDLACH H.: Inventarium der älteren Experimentalapparate im Psychologischen Institut Heidelberg sowie einige historische Bemerkungen. 1978
- Diskussionspapier Nr. 18: SCHEELE, B. & GROEBEN, N.: Zur Rekonstruktion von subjektiven Theorien mittlerer Reichweite. Eine Methodik-Kombination von halbstandardisiertem Interview (einschließlich Konfrontationstechnik) und Dialog-Konsens über die Theorie-Rekonstruktion mittels der Struktur-lege-Technik (SLT). Dezember 1979
- Diskussionspapier Nr. 19: GLOGER-TIPPELT, G.: Subjektive Theorie von Frauen über ihre erste Schwangerschaft: Theoretische Konzepte und methodische Möglichkeiten. Januar 1980
- Diskussionspapier Nr. 20: KÄMMERER, A.: Das Konzept 'psychotherapeutische Strategie' am Beispiel des Problemlösens. Juli 1980
- Diskussionspapier Nr. 21: SCHEELE, B.: (unter Mitarbeit von B.Tuschen und C.Maier): Subjektive Theorien über Ironie - als Heuristik für einen wissenschaftlichen Hypothesenkörper. August 1980
- Diskussionspapier Nr. 22: TREIBER, B.: Erklärung von Förderungseffekten in Schulklassen durch Merkmale subjektiver Unterrichtstheorien ihrer Lehrer. Oktober 1980
- Diskussionspapier Nr. 23: RÖHRLE, B. & KOMMER, D.: Handlungstheoretische Betrachtungen zur primären Prävention psychischer Störungen. Februar 1981
- Diskussionspapier Nr. 24: VOIGT, F.: Die Entwicklung des Zahlbegriffs. Teil I: Entwicklungslinien des Zahlbegriffs im Vorschulalter: Übersicht über theoretische Probleme und empirische Untersuchungen, mit einer Bibliographie zur Zahlbegriffsentwicklung. Teil II: Entwicklungslinien des Zahlbegriffs im Vorschulalter: Deskriptive Untersuchung des kindlichen Zahlverständnisses und verwandter Konzepte. April 1981

- Diskussionspapier Nr. 25: SCHNEIDER, G. & WEIMER, E.: Aspekte der Kategorisierung städtischer Umwelt - Eine empirische Untersuchung. Juni 1981
- Diskussionspapier Nr. 26: SCHNEIDER, W. & SCHEIBLER, D.: Zur Evaluation numerischer Klassifikation: Probleme beim Vergleich von Clusteranalysen. August 1981
- Diskussionspapier Nr. 27: DRINKMANN, A. & GROEBEN, N.: Techniken der Textorganisation zur Verbesserung des Lernens aus Texten: Ein metaanalytischer Überblick. November 1981
- Diskussionspapier Nr. 28: GRAUMANN, C.F.: Theorie und Geschichte. November 1982, Historische Reihe Nr. 1
- Diskussionspapier Nr. 29: WOODWARD, W.R.: From the Science of Language to *Völkerpsychologie*: Lotze, Steinthal, Lazarus, and Wundt. November 1982, Historische Reihe Nr. 2
- Diskussionspapier Nr. 30: SOMMER, J.: Dialogische Forschungsmethoden. Dezember 1982
- Diskussionspapier Nr. 31: WINTERMANTEL, M. & CHRISTMANN, U.: Textverarbeitung: Empirische Untersuchung zum Verstehen einer Personbeschreibung. Januar 1983
- Diskussionspapier Nr. 32: SCHMALHOFER, F.: Text Processing with and without Prior Knowledge: Knowledge- versus Heuristic-Dependent Representations. Februar 1983
- Diskussionspapier Nr. 33: METRAUX, A.: Victor de l'Aveyron oder Zum Streit zwischen Kulturalisten und Biologen am Anfang des 19. Jahrhunderts. Mai 1983, Historische Reihe Nr. 3
- Diskussionspapier Nr. 34: GRAUMANN, C.F.: Wundt - Bühler - Mead - Zur Sozialität und Sprachlichkeit menschlichen Handelns. Mai 1983, Historische Reihe Nr. 4
- Diskussionspapier Nr. 35: GUNDLACH, H.: Folk psychology oder social psychology oder? Das Los des Ausdrucks 'Völkerpsychologie' in den englischen Übersetzungen der Werke Wundts.
- Diskussionspapier Nr. 36: WOODWARD, W.R.: Hermann Lotze's Concept of Function: Its Kantian Origin and its Impact on Evolutionism in the United States. Mai 1983, Historische Reihe Nr. 6